

Eingegangen am 26. Januar 1989

Einige bemerkenswerte Porlinge Nordwestoberfrankens (Polyporaceae, Hymenochaetaceae)

Harald Ostrow
Blumenstraße 14
D-8621 Grub a. Forst

Key Words: Inonotus cuticularis, I. hastifer, Oligoporus rennyi,
Skeletocutis alutacea, Spongiporus tephroleucus, Tyromyces chioneus.

Abstract: 6 rare polypores from 'Oberfranken' (Bavaria, West Germany) are introduced by color plates, descriptions and micro drawings.

Zusammenfassung: 6 seltene Porlinge Oberfrankens (Bayern, BRD) werden vorgestellt mit Farbbildern, Beschreibungen und Mikrozeichnungen.

A ÜBERSICHT

Nr.:	Wissenschaftliche Namen:	Deutsche Namen	Farb- tafel:	Sei- te:
01)	<i>Inonotus cuticularis</i>	Flacher Schillerporling	79:331	04
02)	<i>Inonotus hastifer</i>	Vielgestaltiger Schillerporl.	79:332	05 *1)
03)	<i>Oligoporus rennyi</i>	Mehlstaub-Porling	79:333	05
04)	<i>Skeletocutis alutacea</i>	Resupinater Knorpelporling	79:334	06 *2)
05)	<i>Spongiporus tephroleucus</i>	Grauweißer Saftporling	79:335	06
06)	<i>Tyromyces chioneus</i>	Kurzröhriker Saftporling	79:336	07
*1)	PFNO (1983) 7/A : 18			
*2)	PFNO (1982) 6/A : 28			

B Beschreibungen der Arten

04-07

C Literatur

08

Verwendete Kürzel: MR = Melzer-Reagens

Inonotus cuticularisB. BESCHREIBUNGEN DER ARTEN01) Inonotus cuticularis (BULL.: FR.) KARST. (1879)Flacher Schillerporling

Abb. Pilzfarbtafel 79 : 331

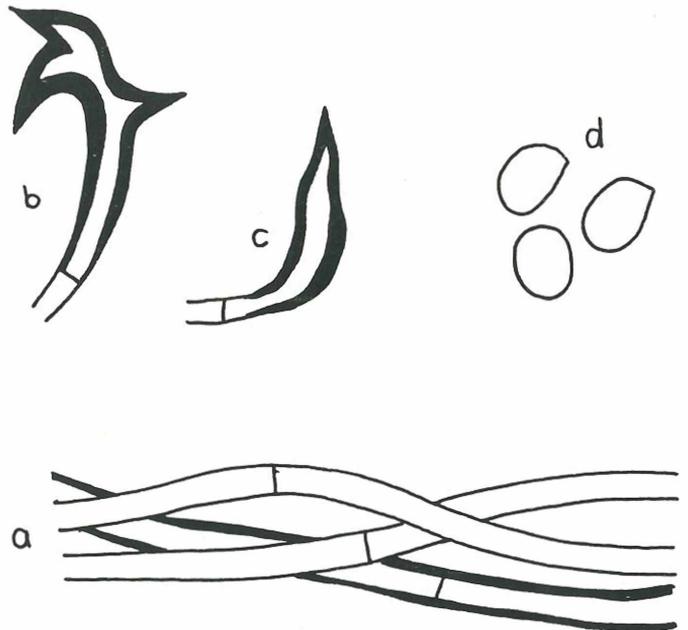
An verschiedenen Laubbäumen kommt zerstreut ein braun-zottiger, mittelgroßer, einjähriger Hutporling vor. Er wächst meist terrassenförmig zu mehreren übereinander aus Astlöchern oder Stammwunden noch lebender Bäume heraus und könnte für Inonotus hispidus (BULL.: FR.) P. KARST. (1889) (Bunter Schillerporling) gehalten werden. Während sonst die Elemente im Hymenium für die Bestimmung ausschlaggebend sind, ist es bei diesem Pilz einmal ein Teil des Hutfilzes, der die Art eindeutig kennzeichnet. Zwischen den Huthaaren finden sich nämlich überall höchst eigentümliche hellebarden- oder ankerförmige Seten, die kein anderer Schillerporling aufweist.

Beschreibung: einjährig; Hüte: flach, sitzend, meist mehrere terrassenförmig übereinander, 5 - 20 cm breit; frisch wäßrig-weichfleischig, trocken hart und brüchig; gelbbraun bis dunkelbraun (nicht rotbraun wie I. hispidus), Oberfläche borstig bis zottig; Poren: jung gelb-silberig, später braun, 2 - 4 per mm;

Mikromerkmale: monomitisch; generative Hyphen hyalin bis rostbraun, 4 - 8 µm breit, dünn bis ziemlich dickwandig, ohne Schnallen; Setae im Hutfilz: ankerförmig mit mehreren Spitzen, 150 - 250 µm lang; Setae im Hymenium: seltener, unverzweigt, 15 - 25/4 - 8 µm; Sporen: ellipsoid, dickwandig, gelbbraun, 6 - 8/4 - 5 µm;

Vorkommen: Auf verschiedenen noch lebenden Laubbäumen aus Stammwunden oder Astlöchern; meist höher am Stamm. Substrate: bei uns bisher Fagus 3, Quercus 1; sonstige: Acer, Aesculus, Carpinus, Platanus, Sam-bucus, Ulmus.

Bemerkungen: Im Gegensatz zu Inonotus dryophilus (BERK.) MURRILL (1904) hat diese Art keinen Mycelialkern.



- a) Hyphen
b) Hutfilzseta
c) Hymenialseta
d) Sporen

02) Inonotus hastifer POUZ. (1981)

Syn.: Inonotus polymorphus (ROSTK.s.auct.) PILAT (1940)

Vielgestaltiger Schillerporling

Abb. Pilzfarbtafel 79 : 332

Beschreibung siehe PFNO (1983) 7/A : 18

03) Oligoporus rennyi (BERK.& BR.) POUZ. (1967)

Mehlstaub-Porling

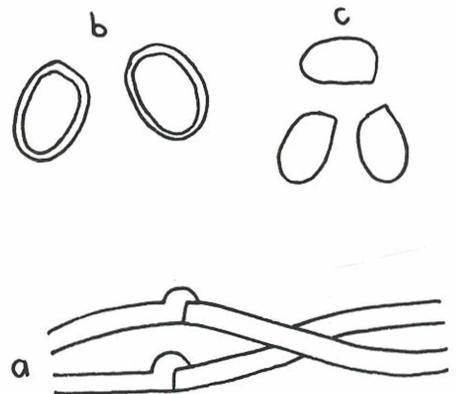
Abb. Pilzfarbtafel 79 : 333

An der Unterseite abgestorbener Stämme und Äste von Pinus (Kiefer) oder Picea (Fichte) kommt gelegentlich ein recht eigentümlicher resupinater Porling vor. Zunächst fällt ein weißer, mehlig-watteartiger Saum auf, der die relativ großen, eckigen bis labyrinthischen weißen Poren umgibt. Ferner sind oft gelb-orange-farbene Guttationstropfen zu sehen. Dieser staubige Randbereich besteht aus Massen von Chlamydosporen, die auch in Höhlungen unter dem Fruchtkörper zu finden sind. Es ist das imperfekte Stadium Ptychogaster citrinus BOUD. (1887). Die Chlamydosporen sind gelblich, dickwandig, ellipsoid, $4,5 - 7 \times 3,5 - 5 \mu\text{m}$ und dextrinoid (= färben sich in MR gelb-braun). Oligoporus rennyi, das perfekte Stadium besteht aus einem sehr weichen Porenlager aus eckigen bis labyrinthisch aufgerissenen weißen Poren von 2 - 4 per mm (z.T. auch größer), auf dem bei feuchter Witterung oft gelbliche, harzige Guttationstropfen sitzen. Im trockenen Zustand ist der Pilz spröde und sehr brüchig.

Mikromerkmale: monomitisch; generative Hyphen mit Schnallen; Basidiosporen: schmal elliptisch, $4 - 5,5 \times 2 - 2,5 \mu\text{m}$;

Vorkommen: Auf der Unterseite liegender morscher Nadelholzstämmen oder -ästen (Pinus, Picea); unsere Funde: Pinus 4, Picea 1.

Bemerkungen: Beide Entwicklungsstadien können unabhängig voneinander auftauchen. So kann man das Chlamydosporen-Stadium finden, ohne daß ein Röhrenlager ausgebildet ist. Umgekehrt kommen auch perfekte Fruchtkörper vor, bei denen der mehlig-lager fehlt. Diese Funde machen dann Schwierigkeiten bei der Bestimmung.



- a) Hyphen
- b) Chlamydosporen
- c) Basidiosporen

Skeletocutis alutacea - Spongiporus tephroleucus04) Skeletocutis alutacea (LOWE) KELLER (1979)Resupinater Knorpelporling

Abb. Pilzfarbtafel 79 : 334

Beschreibung siehe PFNO (1982) 6/A : 2805) Spongiporus tephroleucus (FR.) David (1980)Syn.: Postia tephroleuca (FR.) JÜL. (1982)Tyromyces tephroleucus (FR.) DONK (1933)(?)Tyromyces lacteus (FR.) MURRILL sensu auct. (1907)Grauweißer Saftporling

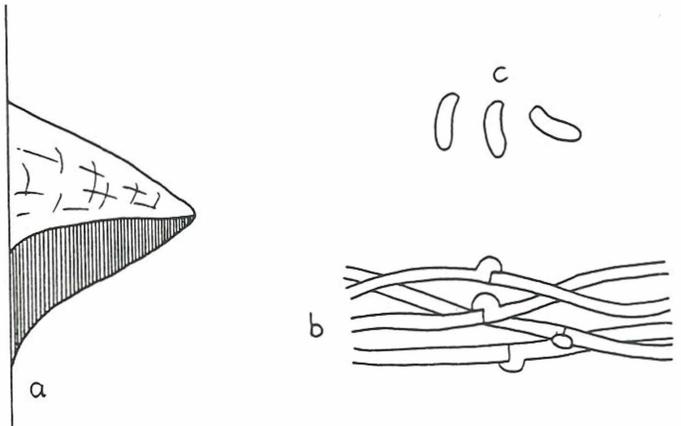
Abb. Pilzfarbtafel 79 : 335

Lange herrschte über diese Art Unklarheit. Noch H. J. A. H. N. grübelte über einem äußerlich völlig identischen Pilz namens Tyromyces lacteus, der sich nur durch den Geschmack und den Fäuletyp unterscheiden sollte (1973, 1979). Bei R. Y. V. A. R. D. E. N. (1978) war die Art noch unter Tyromyces lacteus zu finden. Frau D. A. V. I. D. (1980) und G. I. L. B. E. R. T. S. O. N. / R. Y. V. A. R. D. E. N. (1987) vertreten nun die Ansicht, daß Tyromyces lacteus (= der bittere Weißfäule-Pilz) nicht existiert und auf einem Irrtum von L. O. W. E. / L. O. M. B. A. R. D. (1973) beruhte. C. O. N. R. A. D. / K. R. E. I. S. E. L. (1987) synonymisieren ebenfalls Tyromyces lacteus mit Spongiporus tephroleucus. Ob das Problem tephroleucus/lacteus damit gelöst ist, wird wohl erst die Zukunft zeigen.

Beschreibung: einjährig; effus-reflex, oft gesellig wachsend; Hüte: ziemlich dick, stumpfrandig, im Schnitt dreieckig, bis 2 cm abstehend, mit feinsamtiger Hutbekleidung, die im Alter aber verkahlt und glatt wirkt, creme bis grau-bräunlich; Fleisch bis 1 cm dick; Röhren: bis 1 cm lang, circa so lang wie das Fleisch darüber an Dicke mißt, meist deutlich herablaufend; Poren: weiß bis gelblich, 3 - 4 per mm; Geschmack: mild bis säuerlich;

Mikromerkmale: Hyphen: monomitisch, metachromatisch (= färben sich in Kresylblau violett), mit Schnallen; in der Trama fast parallel verlaufend; Sporen: 4,5 - 6 x 1 - 1,5 µm, schmal zylindrisch und etwas allantoid; Fäuletyp: Braunfäule;

Vorkommen: An verschiedenen Laub- und Nadelbäumen; bei uns: Acer 1, Betula 4, Fagus 3, Picea 3, Pinus 1.



a) Hutquerschnitt - b) Hyphen - c) Sporen

Bemerkungen: Verwechslungen mit Tyromyces chioneus (FR.: FR.) P. KARST (1881) können vermieden werden, wenn man folgende Unterscheidungsmerkmale beachtet: Hüte: stumpfrandig, meist grau-

Spongiporus tephroleucus - Tyromyces chioneus

bräunlich;Röhren: lang (fast so lang wie die Dicke der Trama), herablaufend;Hyphen: monomitisch,metachromatisch,in der Trama parallel verlaufend;Sporen: etwas größer,allantoid.

06) Tyromyces chioneus (FR.: FR.)P.KARST. (1881)

Syn.: Leptoporus chioneus (FR.: FR.) QUEL. (1886)

Tyromyces albellus (PECK) BOND.& SING. (1941)

Kurzröhriger Saftporling

Abb. Pilzfarbtafel 79 : 336

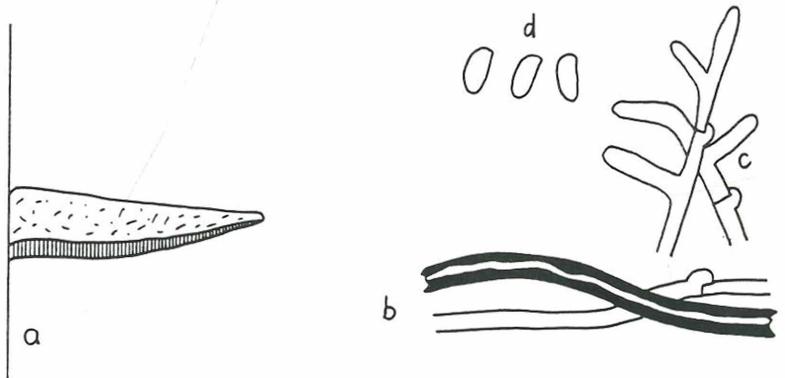
Durch Madame D a v i d wurde 1980 die Gattung Tyromyces neu gefaßt und beherbergt heute nur noch 4 Arten: T.chioneus, T.floriformis (QUEL. in BRES.) BOND.& SING. (1941),T.spraguei (BERK.& CURT.) MURILL (1907) und T.kmetii (BRES.) BOND.& Sing. (1941).Sie unterscheidet sich von der neuen Gattung Spongiporus durch die fehlende Reaktion in Kresylblau (= nicht metachromatisch).

Beschreibung: einjährig;Hüte: flach und scharfrandig,5 - 15(20) cm breit,saftig-wäßrig,Oberseite weißlich,meist glatt;Röhren: sehr kurz,nur bis 1/3 so lang wie das Hutfleisch,kaum herablaufend;Poren: weißlich,beim Eintrocknen stark gilbend,5 - 6 per mm.

Mikromerkmale: Hyphen: dimitisch,in der Trama mit vielen stark verzweigten generativen Hyphen,die nicht parallel angeordnet sind,mit Schnallen,Skeletthyphen dickwandig und unverzweigt,Hyphen nicht metachromatisch (= färben sich in Kresylblau nicht violett);Sporen: schmal-zylindrisch,4 - 5 x 1,5 - 1,8 µm;Fäuletyp: Weißfäule;

Vorkommen: An verschiedenen Laubholzarten,meist an abgestorbenen liegenden Stämmen und Ästen;bei uns: Betula 1,Corylus 2,Fagus 2,Populus 1,Prunus 1,Quercus 1.

Bemerkungen: Unterscheidungsmerkmale zu Spongiporus tephroleucus;Hüte: scharfkantig und flach;Röhren: kurz (nur 1/3 des Fleisches);Hyphen: dimitisch,nicht parallel,nicht metachromatisch;Sporen: etwas kürzer und breiter als bei S. tephroleucus.



a) Hutquerschnitt - b) Hyphen (generative Hyphe und Skeletthyphe - c) verzweigte generative Hyphen der Trama - d) Sporen

C LITERATUR

- David, A. (1980) - Etude du genre *Tyromyces* s.l.. Bull. Mens Soc. Linn., 49 (1) : 6-56
- Gilbertson, R.L. u. L. Ryvarden (1987) - North American *Polyporus*, Vol. 2. Oslo
- Jahn, H. (1973) - Einige in West-Deutschland (B R D) neue, seltene oder wenig bekannte Porlinge (*Polyporaceae* s.lato). Westfälische Pilzbriefe 9
- (1979) - Pilze die an Holz wachsen. Detmold
- Jülich, W. (1984) - Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze; in W. Gams: Kleine Kryptogamenflora II/b1. Stuttgart
- Kreisel, H. u. a. l. (1987) - Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. Jena
- Lowe, J. L. u. F. F. Lombard (1973) - On the identity of *Polyporus lacteus*. Mykologia 65 : 725-732
- Ostrow, H. (1982) - Neue Porlingsfunde in Nordwestoberfranken. PFNO 6/A : 27-32
- (1983) - Seltene Porlinge in Nordwestoberfranken. PFNO 7/A : 17-21
- Ryvarden, L. (1978) - The Polypores of North Europe, 2. Oslo.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Pilzflora Nordwestoberfrankens](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Ostrow Harald

Artikel/Article: [Einige bemerkenswerte Porlinge Nordwestoberfrankens \(Polyporaceae, Hymenochaetaceae\) 3-8](#)